

Erste Scene.

Hermann. Horst welcher Hermann eine Wunde am linken Arme verbindet.

Hermann. Nicht so fest. Es erfrischt mich, wenn ich nachblute. Ich habe so schon diese Tage her nichts als Feuer in den Adern gehabt. Aber wie gelang es dir, daß du gleich zu mir kamst?

Horst. Es fiel mir eben das dritte Pferd, als ich sah, daß du verwundet warst. Ich rief: Nach der Burg! Sie trugen und fochten mich durch. Es wurde etliche Mal sehr blutig um uns her.

Hermann. Sie waren ein Wenig stark.

Horst. Allzustark, Hermann.

Hermann. Wenn Das gelten soll, so müssen wir gar nicht mehr schlagen. Aber warum war der Bructerer nicht dabei?

Horst. Weiß ich es, wo der seine Trinkhörner leert?

Hermann. Du hast doch Hinterhalts wegen umher gesandt?

Horst. Das fragst du Horst?

Hermann. Nun, so ist es gut. Mehr Wasser auf die Wunde.

Horst. Gleich. Die Wunde, Das dauert mich freilich; allein dieser Ernst, mit dem du aus der Schlacht wichst, und der noch immer fortwährt! Ich habe dich noch nie so gesehn.

Hermann. Nenne doch so etwas nicht Schlacht. Was war es denn anders als Waffenspiel Etlicher mit Einigen mehr.

Horst. Spiel denn! Ich rede von deinem tiefliegenden Ernste.

Hermann. Kühle mir die Wunde. Mein Gram? Erst die Wunde! So, so! Noch einmal! So! Diese Schlacht, Horst, ich will es denn auch so nennen, weil du es so nennst, diese Schlacht, wie unbedeutend sie auch an sich selber ist, setzt mich wieder sehr zurück, vielleicht ein ganzes langes Jahr. Und ein Jahr ist viel im Leben des Menschen.

Horst. Aber wovon zurück?

Hermann. Mehr kann ich dir nicht sagen. Du wolltest die Ursache meines Grams wissen, und du weißt sie.

Horst. Höre jetzt auch die Ursache meines Grams, der oft wiederkommt, und den ich dir, wie ich wohl weiß, nicht genug verbergen kann. Sie ist: Ich kann nicht errathen, warum du nicht lieber mit Verlust Frieden machst, als daß du den Schein duldest, du wollest dein Vaterland unterjochen. Denn nichts Geringeres bürden dir deine Feinde auf. Sie vergleichen dich sogar mit Marbod. Du weißt, Dieß ist ein schrecklicher Name. Durch ihn klingt Allen, die sie von dir abwenden, der schöne Name des vaterländischen Kriegers wie Gefreisch! Unsere Varden singen: Thuislon Hermann! und ihre: Hermann Marbod!

Hermann. Das ist Rabengesang, Horst! Lieber, redlicher Horst, ich stehe jetzt an einer Gränze, über die ich nicht kann. Ich kann dir die ganze volle Antwort nicht geben; und du weißt, die andern hasse ich, wie ich Alles hasse, was halb ist.

Horst. Du betrübst deinen Freund durch dein eisernes Stillschweigen!

Hermann. Ich kann nicht.

Horst. So fahr denn fort, hart gegen mich zu seyn; ich habe wenigstens den Trost, daß ich ein anderes deiner Geheimnisse weiß.

Hermann. Was weißt du?

Horst. Was du kurz vor der Lagerschlacht den Fürsten vom Capitol sagtest.

Hermann. Ha, welcher unter den Fürsten verdiente so wenig ein Deutscher zu seyn, daß er nicht schwieg?

Horst. Ingomar.

Hermann. Nur Der, welcher auch ohne Beispiel handelt, genießt die Wollust ganz, die das große Beispiel gibt. Unsere Vorfahren erstiegen Italiens Felsenwall. Horst! wenn du zum Ziele willst, so nimmst du auch den Weg dahin; und manchmal ist es nur ein Weg, der hinführt.

Horst. Nun Hermann, Das labte einmal wieder! Also haben weder Jahre, noch alle diese zurücktreibenden Anfeindungen deinen Entschluß wankend gemacht? und es ist noch immer fest bei dir, auszuführen, was, wie viele heiße Kriegsarbeiten er auch überlebt hatte, Augustus Schrecken war? Sendet, Götter, wenn wir nun kommen, auch Tiberius diese Furie!

Hermann. Was sprachst du da für ein unheiliges Wort aus! Wanken? Ich, der nie wankte, wenn es Ernst galt, ich sollte es hier, bei diesem blutigsten Ernst, bei dieser tief-sinnigen Schicksalsfrage, auf die selbst Wodan nicht anders als durch Sieg oder Tod antworten kann?

Horst. Du verschwiegst mir also, was ich schon wußte. Verzeih, daß ich nicht auch wußte, nur nicht daran dachte: es lebe Keiner, der dir an Standhaftigkeit und Ausdauer gleich sey. Jetzt glaube ich auch den Weg zu sehn, welchen

du nach dem Ziele nimmst. Die Longobarden und Semnonen reichen dir nicht zu; du bedarfst zu deinen Eheruskern der Völker noch mehr. Diese oder vielmehr ihre Fürsten — denn die Völker lieben dich — rufest du durch Siege herbei, zu denen sie dich zwingen, so sehr du auch strebst mit ihnen im Bunde zu seyn. Du nimmst mich Krüppel (er lahmt etwas mit dem einen Fuße. Er geht daher niemals ohne die Lanze) doch mit?

Hermann. Aber nicht ohne Bedingung. Du mußt die Belohnungen — kühle mir die Wunde! — im Namen Hermanns, des Unterjochers, austheilen; auch die der Todten mußt du den Müttern und den Bräuten hinüber senden. Kühle mir die Wunde!

Horst. Nein, nein! es ist zu viel Freude. So etwas erlebt man nicht!

Hermann. Daß man auch die hoffnungslosesten aller Freuden erleben kann, sollst du bald erfahren. Thusnelda ist unterwegs und muß nun, wenn sie auch die Bergwasser noch so sehr aufhielten, schon sehr nah bei uns seyn. Theude reitet ihr mit allen seinen Jägern entgegen. Ach, wenn er mir sie nun bringt. . Kühlung, Horst, Kühlung! Nein, einen Trunk.

Horst. Und Das konntest du mir verschweigen?

Hermann. Thusnelda sollte ihren Liebling überraschen.

Horst. Ihr guten Götter, Thusnelda kommt wieder. Wir gehn über die Gebirge!

Hermann. Horst, du freuest dich, aber du freuest dich nicht recht!

Horst. Ich weiß nicht, wie mir eben wieder mitten in der Freude ward. Es ist mir wieder so schaurig und ahnungsvoll! Die Druiden können Einem so etwas sagen; ich versteh' es nicht.

Hermann. Es war dir ja schon oft so. Du willst immer zu Siegmar. Das ist es.

Horst. Willst du nicht auch hin?

Hermann. Gern, du Guter, gern!

Horst. Nun Schauer hin! Schauer her! So gehst du ja mit.

Hermann. Aber wann? Denn es scheint, du hast Eil! Eh' ich Thusnelde sehe? Eh' wir . . .

Horst. Ich weiß die Zeit nicht. Aber er kann kommen, eh sich das Blatt oder das Schwert wendet.

Hermann. Wer?

Horst. Der Tod.

Hermann. Mitgehn, mein bester Horst, Das ist so übel nicht. Ich glaube, daß da hinüber keine Sandwege und keine Dornwege sind.

Horst. Dornwege? Das muß ich dir doch sagen, wie Das ist, ob ich gleich kein Druide bin. Das ist, als lägen lauter Schilde, einer an dem andern, bis dicht an Walhalla vor uns, und wir gingen dann über nichts als Blumen. Es sind so Manche todt. Man kann ja auch wohl hinwollen.

Hermann. Als ob es etwas entschiede, du wollest bleiben, oder du wollest hin.

Horst. Ich rede vom Wunsche.

Hermann. Den habe ich auch wohl ehe gehabt; jetzt habe ich ihn nicht.

Horst. Nun, so mag ich ihn auch nicht haben.